

Kurzfassung

Aufgrund vorhandener Kapazitätsprobleme und überfüllten Linienbussen, trotz eines hoch frequentierten ÖPNV-Systems in der rechtsrheinisch gelegenen Stadt Niederkassel mit ihren knapp 40.000 Einwohnern, zwischen den Städten Bonn und Köln, ist die Idee einer Reaktivierung einer Stadtbahn in Niederkassel aktuellen Medienberichten zufolge in den Fokus gerückt. Daher wird in der vorliegenden Arbeit die Notwendigkeit und Machbarkeit der Wiederbelebung der einst eingestellten Kleinbahn Siegburg-Zündorf in angepasster Linienführung überprüft und bewertet.

Hierzu wird zunächst ein allgemeiner Systemvergleich zwischen den ÖPNV-Instrumenten der Stadtbahn und dem Linienbus angestellt. Dabei ist festzustellen, dass die Stadtbahn wesentlich höhere Kapazitäten aufweist als ein Linienbus, im Einsatz hingegen jedoch weniger flexibel ist. Bedingt durch den Schienenbonus der Stadtbahn gewinnt der Sektor des ÖPNVs im Modal-Split laut Praxiserfahrungen in der Regel hinzu.

In weiteren Schritten wird die gegenwärtige Situation des ÖPNVs in Niederkassel dargestellt. Zum einen sind dies die bandförmige Siedlungsstruktur Niederkassels und der daran orientierten, zum großen Teil bereits vorhandenen Schieneninfrastruktur, sowie künftige demographische Zuwächse, die die vorhandenen Kapazitätsengpässe im ÖPNV weiter verstärken. Des Weiteren werden die zurzeit verkehrenden Buslinien im Netz charakterisiert und die vorhandenen Kapazitätsengpässe zu den Hauptverkehrszeiten, anhand von Fahrgasterhebungen überwiegend in Fahrtrichtung Bonn, dargelegt.

Mit Berücksichtigung der vorhandenen und zukünftigen Probleme in Niederkassel und nach Abwägung der Vor- und Nachteile der jeweiligen ÖPNV-Systeme erscheint eine Reaktivierung einer Stadtbahn in angepasster Form sinnvoll. Ein Großteil der bereits noch vorhandenen Schieneninfrastruktur, die sich am Siedlungsband orientiert und damit einen positiven Haltestelleneinzugsbereich aufweist, könnte genutzt werden. Der Stadtbahnbetrieb würde die Kapazitäten ausweiten ohne eine Erhöhung der Taktzeiten im Busverkehr notwendig zu machen. Der negativ zu bewertende Modal-Split in Niederkassel könnte sich aufgrund neu geschaffener Kapazitäten zugunsten des ÖPNV verlagern.

Im Weiteren wird eine Möglichkeit der Linienführung der Niederkasseler Stadtbahn herausgearbeitet. Voraussetzung, um eine lückenlose Anbindung zwischen Bonn und Niederkassel herzustellen, ist die Anpassung an das in Bonn vorherrschende Hochflursystem. Der historisch bedingte Lückenschluss, die Schieneninfrastruktur betreffend, könnte über die Siegauenbrücke hergestellt werden.

Die Reaktivierung der Stadtbahn hätte Anpassungsmaßnahmen im bisherigen Linienbusnetz zufolge. So könnte eine Linie aufgrund des Fahrziels und Linienweges gestrichen werden, weitere zwei könnten erheblich gekürzt werden. Mit Hilfe dieser Anpassungen würde zum einen das ohnehin stauanfällige Straßennetz in den Morgenstunden in Richtung Bonn entlastet werden und zum anderen die Umwelt aufgrund geringerer Emissionen im Stadtbahnbetrieb geschont.